Globale Temperatur – CRU-Daten zeigen keine statistisch signifikante Erwärmung!

geschrieben von Anthony Watts | 9. Dezember 2010

Summa summarum: Mit Hilfe von zwei Signifikanztests der globalen Temperaturdaten von der CRU habe ich herausgefunden:

In 75% aller Gebiete der Welt gab es keine signifikante Änderung der Erwärmungs- bzw. Abkühlungsrate in der Periode vor 1960 und nach der Jahrtausendwende, der über einen Betrag von 0,5°C hinausgeht, was gut innerhalb der von der CRU selbst festgelegten Fehlergrenze von ±1°C oder schlechter liegt.

Eine angenommene Änderung von Maximum zu Maximum (im Vergleich der Periode vor 1960 und nach 2000) sollte eine Änderung zeigen, die über 20% der gemessenen Temperaturspanne liegt (i. e. falls die gemessene Temperaturspanne 10° beträgt, wird eine Änderung von Maximum zu Maximum größer als 2° als ‚signifikant' angesehen). ***In 87% der Erde gab es keine solche signifikante Temperaturänderung*** zwischen der Periode vor 1960 und nach 2000.

Wie bin ich zu dieser Schlussfolgerung gekommen?

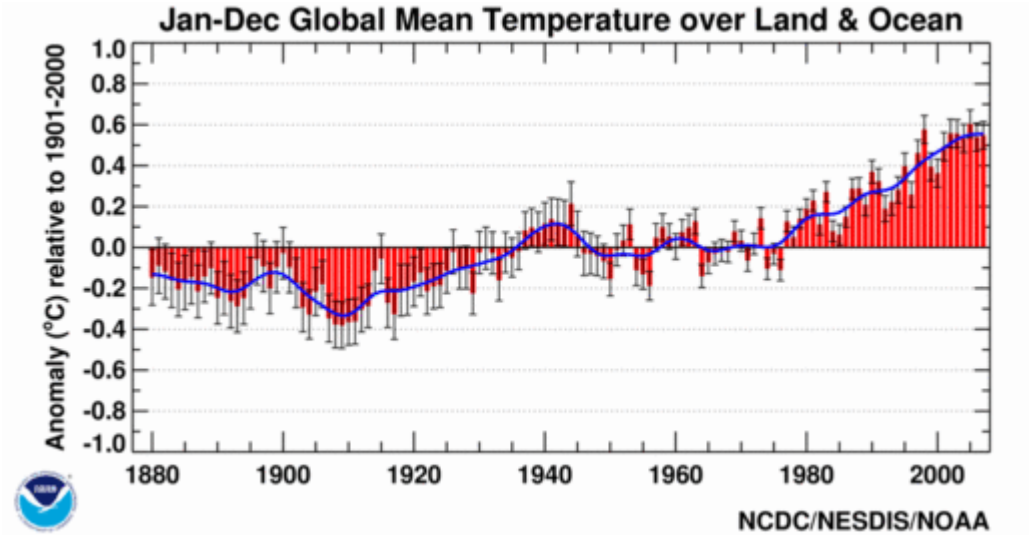
Ich habe an diesem Beitrag jetzt über eine Woche lang gearbeitet, um eine Hypothese zu testen, die ich durch Betrachtung der Temperaturrohdaten im Vergleich mit den über und über bearbeiteten Werten von CRU, GISS, NCDC und IPCC gewonnen habe (die bearbeiteten Daten zeigen eine dramatische globale Erwärmung im vorigen Jahrhundert). Ich war der Ansicht, dass die Rohdaten eine ganz andere, kältere Geschichte erzählen als die bearbeiteten Daten. Meine Theorie lautet, dass die Ergebnisse der Alarmisten nicht zu den Rohdaten passen, und dass diese Ergebnisse und die daraus resultierenden Trendlinien durch eine Verquickung von unbewiesenen und extrem ungenauen Proxy-Daten dazu gebracht wurden, das gewünschte Ergebnis zu zeigen. Es gibt ein eindeutiges Beispiel dafür aus Neuseeland, wo die Daten und Zeitfenster so ausgewählt wurden, dass sich ein lächerliches ‚Datensammelsurium' ergab, das die Rohdaten komplett ignorierte.

Um diesen Betrug in einen globalen Maßstab zu heben, wie ich zuvor erwähnt habe, müssen sich die Alarmisten mit zwei unbequemen Wahrheiten auseinandersetzen:

1. Die Warmzeiten in den dreißiger und vierziger Jahren wiesen etwa die gleiche Temperatur wie heute auf.

2. Die gegenwärtige Abnahme der Temperatur erfolgt ausgerechnet dann, wenn die Alarmisten eine dramatische Zunahme behaupten, damit sie zum steigenden CO2-Gehalt passt.

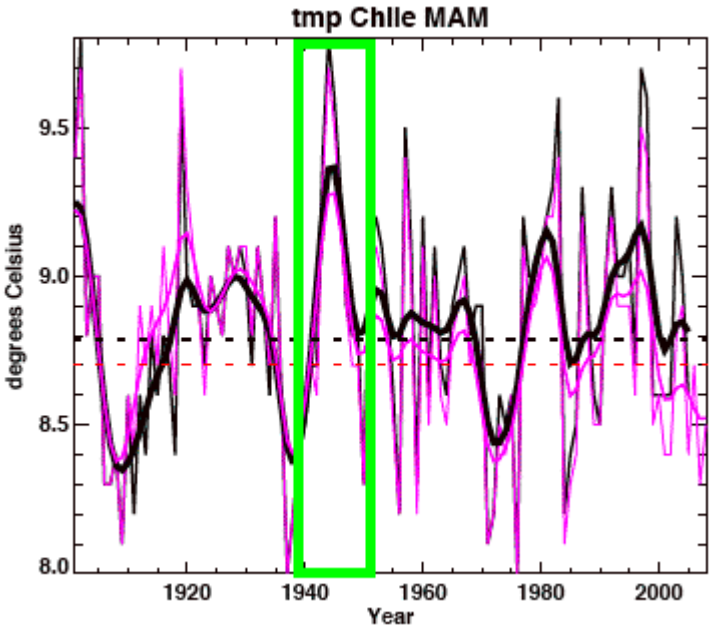
Was die Alarmisten am Ende dieses Prozesses brauchen, ist eine Graphik, wie sie vom NCDC erstellt worden ist, in der die dreißiger und vierziger Jahre auf kälter und die heutigen Temperaturwerte auf wärmer getrimmt wurden.



Man hat den aktuellen Code der CRU gefunden, mit dem dies bewerkstelligt wird, und zwar indem man gute Temperaturdaten mit ungenauen Proxy-Daten (in diesem Falle Baumringdaten) zusammenwirft und andere willkürliche Anpassungen vornimmt. Die zweite Methode der Alarmisten besteht darin, einfach die unbequemen aktuellen Temperaturen, die eine globale Abkühlung zeigen, fallen zu lassen, was ebenfalls eindeutig aus dem Datenmüll der CRU hervorging.

Ich habe versucht, das Fehlen von Rohdaten der Temperatur durch the country-by-country graphs [man klicke auf diesen Link, um zu sehen, was gemeint ist! A. d. Übers.] zu ersetzen, welche mit den Daten der Universität von East Anglia versenkt wurden. Der file lautet: idl_cruts3_2005_vs_2008b.pdf. Er zeigt, dass dies die jüngste Version der Aufzeichnung von Temperaturrohdaten ist, in Vorbereitung auf eine neue Veröffentlichung der jüngsten Daten (der PDF-file wurde im Juli 2009 erzeugt).

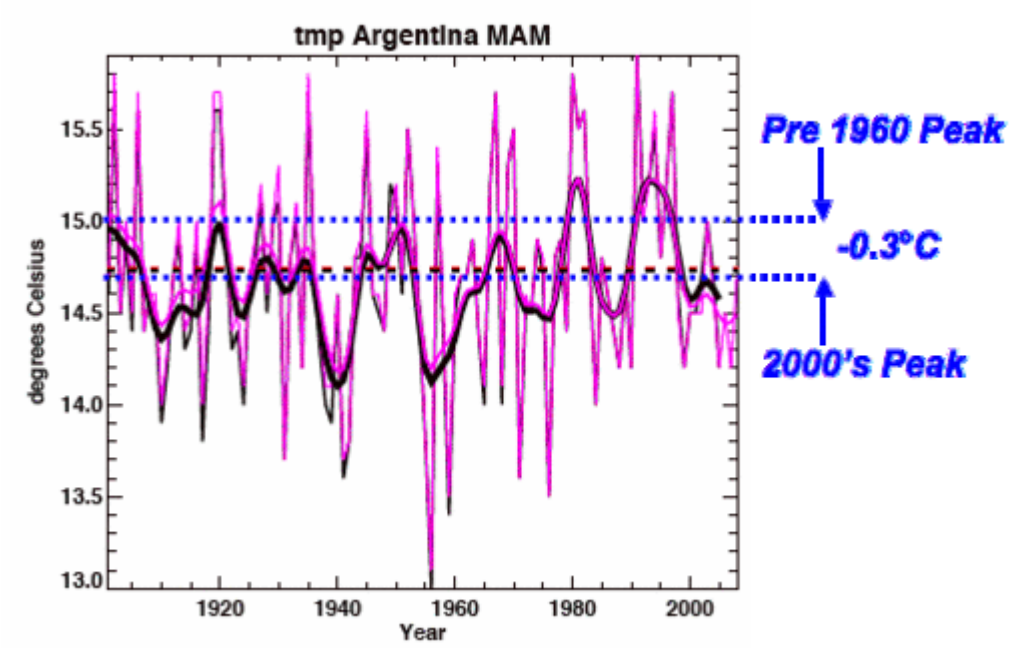
Ich bin ziemlich sicher, dass diese Daten aus der Zeit vor den massiven Korrekturen stammen, die von der CRU und Kohorten vorgenommen wurden. Tatsächlich kann man in den Graphiken eine Menge interessanter und aussagekräftiger Details erkennen. Viele der Daten vom Pazifik sind seit 2005 aussortiert worden in dem Versuch, frühere Fehler zu korrigieren, und man erkennt, dass der Trend in den meisten Graphen seit 2008 abwärts geht. Außerdem wurden die Warmperioden der dreißiger und vierziger Jahre noch nicht ausgewertet. Die Alarmisten hatten noch keine Gelegenheit, die Daten vor der Veröffentlichung hiervon zu ‚säubern' (was als einen Grund betrachte, warum die Daten versenkt wurden).



In dieser Graphik erkennt man die Primärdaten, die von der CRU noch verfügbar sind. Sie zeigt einen Vergleich der Daten im Jahre 2005 (schwarz) und 2008 (violett). Von der CRU wurden diese Daten vierteljährlich aufgeteilt. Diese Graphik stammt aus den Monaten März – April – Mai (MAM) aus Chile.

Die Liebe zu Trendlinien und deren Veränderung durch die CRU sowie andere Alarmisten kommt hier klar zum Ausdruck. Es sind die sehr variablen Linien, aus denen die (viel weniger akkuraten) Trendlinien gewonnen werden. Ich weise so deutlich darauf hin, damit man die Tatsache erkennt, dass die Rohdaten eines Zeitabschnitts für einen Staat in einem gegebenen Jahr schon jetzt unter einem Berg von Anpassungen verschwunden sind. Tages- und Nachttemperaturen müssen zu Vierteljahreswerten zusammengefasst und dann in ein landesweites Schema gepresst werden. Selbst mit all diesen hinzugefügten Ungenauigkeiten sind die ‚Rohdaten' noch ziemlich dynamisch, was mich fragen lässt, wie dynamisch der Datenfühler eigentlich ist. CRU und andere glauben, dass die Trendlinien etwas Signifikantes bedeuten – aber tatsächlich ist alles, was sie tun, die Dynamik der Natur zu verschleiern.

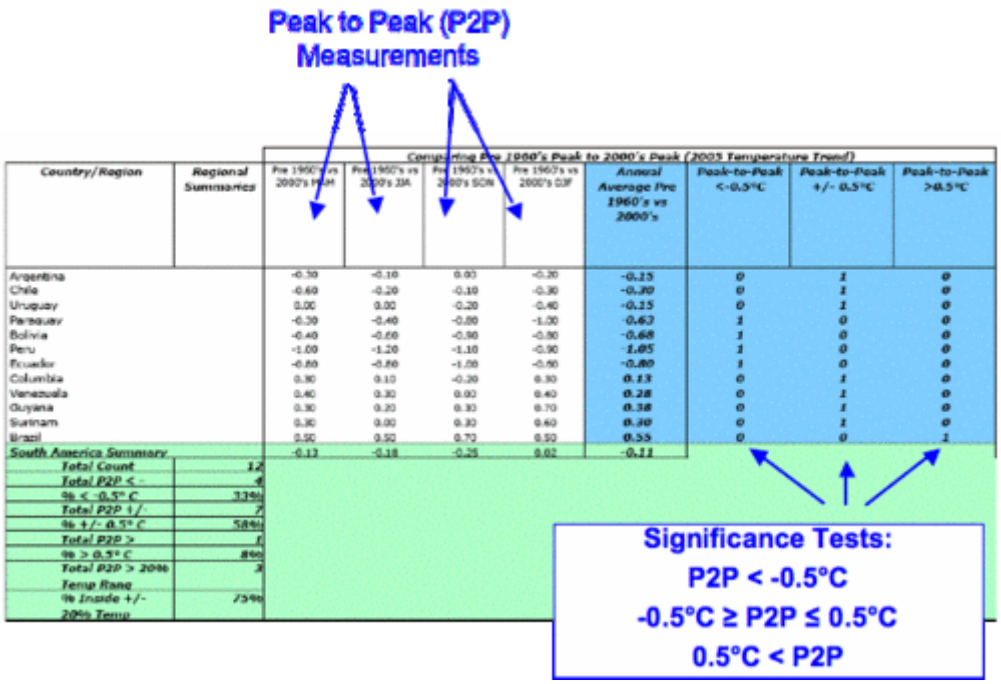
Wie auch immer, lassen Sie mich jetzt erklären, wie ich (durch Augenschein – uff!) die beiden Datensätze benutzt habe, um meine Hypothese zu testen, die da lautet, dass die Jahre nach 2000 nicht signifikant wärmer waren als die Jahre vor 1960 (als der CO2-Gehalt viel niedriger lag). Hier sieht man, wie ich die Änderungen von Maximum zu Maximum in jedem einzelnen Graph ermittelt habe:



Ich habe einfach das Maximum vor 1960 und das Maximum der Jahre nach 2000 herausgelesen und voneinander subtrahiert. Ich weiß, dass dies subjektiv und fehleranfällig ist, aber es reicht für einen ‚vernünftigen Test'. Ich hätte es vorgezogen, die aktuellen Rohdaten zu nutzen und die Minimum/Maximum-Punkte für jeden Zeitraum selbst zu definieren und sie danach miteinander zu vergleichen. Aber wenn man eben keinen Zugang zu den Rohdaten hat, wie es echte Wissenschaft erfordert…

Man beachte, dass ich die Trendlinie von 2005 benutze. Ich habe viele Graphen aus dem Jahre 2008 bemerkt, die meine Hypothese viel besser stützen würden, und vielleicht untersuche ich diese Version eines Tages. Ich weiß auch, dass es höhere Maxima vor dem Jahr 2000 gab (besonders um das Jahr 1998). Tatsächlich habe ich mich dabei ertappt, dieses Maximum von 1998 in die Periode nach 2000 hinein zu mitteln. Ich versuchte, der alarmistischen Seite den Irrtum nachzuweisen (und meine Hypothese zu beweisen). Man beachte auch, dass die jährlichen ‚Rohdaten' teils deutlich außerhalb alle Spitzen der Trendlinie lagen – daher mache ich mir nicht allzu viele Sorgen, weil einige Spitzen weggefallen sind. Die nächste Berechnung wird erklären, warum.

Die P2P-Daten in meinen Resultaten sehen so aus:



Beachte: Ich versuche, einen Weg zu finden, eine saubere Tabelle zu erstellen, die sich dann kopieren lässt.

Wie auch immer, ich berechnete den P2P-Wert für jedes Quartal für jedes Land und mittelte diese über ein ganzes ‘Jahr’. Dann führte ich drei Signifikanztests durch um herauszufinden, ob der P2P-Wert (1) unter -0,5°C lag, (2) innerhalb des Bereiches
± 0,5°C oder über 0,5°C.

Ich habe mich entschlossen, diesen Signifikanztest durchzuführen, weil ein anderer File, der mit den CRU-Daten vernichtet wurde, klar gezeigt hat, wo genau CRU die Genauigkeit der Messungen typischerweise mit 1°C oder höher angegeben hat. Man betrachte den CRU report aus dem Jahre 2005, der diesen Anspruch der Genauigkeit zusammen mit ihrem eigenen Verlauf der Messgenauigkeit enthält.

In meinem Originalbeitrag über diese Files ging ich sehr ins Detail bzgl. der Messgenauigkeit (oder Irrtumsgrenzen) im Hinblick auf die Behauptungen der Alarmisten. Ich werde dies hier nicht wiederholen, aber ich denke, dass es ziemlich großzügig von mir ist, eine Fehlergrenze von ± 0,5°C an der Trendlinie zuzulassen (die zahlreiche potentielle Irrtümer durch die Mittelungen enthält). Die meisten Daten der CRU, die die Ungewissheit beschreiben, wie auf der Karte weltweit dargestellt, liegen oberhalb der Fehlergrenze von ± 1°C.

Dies bedeutet, dass das Entdecken eines Erwärmungstrends von 0,8°C statistisch unmöglich ist. Wenn ich die Zahlen von CRU benutzt hätte, wäre kein einziger der Rohdaten signifikant gewesen. Deswegen werden ja diese Tests durchgeführt, um herauszufinden, ob wir hinreichend genaue Daten haben, um unsere Hypothesen und Schlussfolgerungen zu überprüfen.

==========

Die Schlussfolgerung steht hier: CRU Raw Temp Data Shows No Significant Warming Over Most Of The World

Mit Dank an Joe D’Aleo

Veröffentlicht von A.J.Strata auf StrataSphere

Übersetzt von Chris Frey für EIKE

Anmerkung der Redaktion: Diese Ergebnisse bestätigen in eindrucksvollerweise die Befunde der Arbeiten von Prof. Ewert EIKE, der anhand der qualitativen Analyse der Temperaturganglinien von anfang > 40 später knapp 800 weltweiten Messstationen herausfand, dass 74 % davon keinen Anstieg, die mesten sogar einen Abfall der Temperatur zeigte. Wird in Kürze veröffentlicht (Vorinfo hier)!